



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1917

225 (15.5.1917) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-173332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-173332)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Verleger: Dr. H. G. ...
Redaktion: ...
Druck: ...

Anzeigenpreis: Die Hoch-Zeitung ...
Abonnement: ...

Wöchentliche Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. — „Das Weltgeschehen im Bilde“ in Kupfertiefdruck-Ausführung.

Das Chaos in Rußland.

Rücktritt des russischen Kriegsministers.

Petersburg, 14. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Rücktritt des Kriegsministers Gutschkow ist zurückgelehnt.

Petersburg, 13. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. In der Sitzung der Vertreter der Front machte Kriegsminister Gutschkow Mitteilung von seinem Rücktritt und verlas folgendes Schreiben, das er hierüber an den Ministerpräsidenten Swow geschrieben hatte: „Unter den Bedingungen, in die die Regierungsgewalt, insbesondere die Amtsgewalt des Kriegs- und Marine Ministers in bezug auf Heer und Flotte versetzt worden ist, Bedingungen, die ich nicht zu ändern vermag und die verhängnisvolle Folgen für die Verteidigung der Freiheit und sogar für den Bestand Rußlands nach sich zu ziehen drohen, kann ich das Amt eines Ministers des Krieges und der Marine nicht länger ausüben und die Verantwortung für die schweren Fehler, die man an dem Vaterlande begeht, nicht teilen.“

Da von den liberalen Imperialisten mit Englands Hilfe eine Resolution wirkt unauflöslich nach ihrem inneren Gehalte weiter. England sucht das Rollen des Bagens auszuweichen, aber es will ihm nicht gelingen. Neuerdings droht es sogar mit dem Einmarsch Japans, falls Rußland Frieden schließen sollte, und stellt für diesen Fall die Eroberung von Konstantinopel als englisches Kriegsziel auf, um hierdurch auf den russischen Kriegswillen in englischem Interesse einzuwirken. Man darf aber nach den vorliegenden Nachrichten bezweifeln, daß das Mittel verfehlt. Aber darf man annehmen, daß es der Agitation der Friedensfreunde gegen England Wasser auf die Räder leitet. Friedensagitation und Englandfeindschaft gehen ja schon seit Beginn der Revolution aus Petersburg im „Kiewskanin“ vom 24. April 1917. In diesem heißt es: „Die Agitation für den Sonderfrieden hat sich verstärkt. In der Presse hat dieser Gedanke eine scharfe Spitze erhalten, darum ist die Agitation auf die Straße gegangen worden. Am gestrigen Sonntag versammelte sich das Volk bis spät in die Nacht. Es wurde lebhaft über den Krieg gestritten. Die Agitation gegen den Krieg ist jetzt in Rußland der Empörung des Volkes gegen England geworden. England wird als Rußlands eigentlicher Feind hingestellt. Die Engländer seien ein geringes Volk, sie wollten Rußland ausnützen, wie sie es mit ihren Kolonien tun. Die englische Linke hat sich die Ideologie der äußersten Rechten angeeignet.“ Die englisch-amerikanische Gegenwirkung ist sehr stark, wie auch gegen den Zerlegungsprozess der Welt und ihrer Kräfte hat. Aber einen rechten Erfolg vermögen wir nicht zu erkennen. Der Kommandant von Petersburg tritt zurück, weil er dem Arbeiter- und Soldatenrat nicht gehorchen will. Ebenso begründet General Ruzski seinen Rücktritt. Die Petersburger Riksch, das Sprachrohr Miljutows, veröffentlichte am 2. Mai einen Befehl Brjussilows gegen die Veränderung an der deutsch-russischen Front. Der Freund benutzte das Vertrauen der russischen Soldaten zur Propaganda, auf deutsche Abordnungen sei daher ohne weiteres zu schießen. Und nun kommt soden als ernstestes Symptom der neuen Krise die Meldung vom Rücktritt des Kriegsministers Gutschkow, eines der Väter der ersten liberal-imperialistischen Revolution. Er hat ja schon vor einigen Tagen in der Duma eine sehr ernste Rede über die Zerlegung im russischen Reich gehalten, in dem Vizekönigtum und Anarchie herrschen im Lande und gegen die Propaganda der Friedensfreunde gewettert, die das Vaterland in Gefahr bringen, wenn sie „Frieden an den Fronten, Krieg im Lande predigen, was es umgekehrt heißen müßte: Krieg an den Fronten, Frieden im Lande.“ Wenn er nunmehr zurücktritt, so beweist das, daß er mit seinen Mahnungen und Warnungen nicht mehr tragen, die er als verhängnisvoll für den Bestand Rußlands ansieht. Die friedensfreundliche Demokratie hat mit dem Rücktritt Gutschkows einen starken Erfolg erzielt. Es wird zum erstenmal ganz sichtbar, daß der Arbeiter- und Soldatenrat Herr der Lage ist. Es fragt sich nun, ob der Rücktritt des Kriegsministers sich zu einer allgemeinen Krise der provisorischen Regierung erheben wird. Miljutows Stellung gilt als diese Unterwühlung des liberal-imperialistischen Kabinetts bei der Arbeiter- und Soldatenrat bisher auch die Teilnahme an einem Koalitionsministerium abgelehnt. Er will nicht die halbe, sondern die ganze Nacht. Nachdem er sich erfolgreich Breche in das liberale Kabinett geschoben, ist es nicht unmöglich, daß es ihm gelingt, das erste Revolutionäre Kabinett zu besetzen und sich selbst an die Spitze zu setzen. Der Arbeiter- und Soldatenrat unbedingten Schluß mit dem Kaiser machen will, wenn auch nicht auf Grundlage eines Vertrages, und zu den Kriegsziele des Verbandes in Ostpreußen den Beginn einer bedeutenden Wendung des europäischen Krieges werden.

Die Enthebung Ruzkis.

Bern, 14. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Die Enthebung des Generals Ruzki vom Oberbefehl ist nach dem Bericht

der Stampo auf Verlangen des Arbeiter- und Soldatenrats erfolgt, da Ruzki der einstweiligen Regierung vorschlug, zu ihrem Schutz seine Truppen nach Petersburg marschieren zu lassen.

Die Auflösung.

Berlin, 15. Mai. (Priv.-Tel.) Laut „L.-Z.“ liefen Nachrichten über vollkommene Gesichtslosigkeit in Rußland aus verschiedenen Teilen des Landes ein.

m. Köln, 15. Mai. (Priv.-Tel.) Die Kölnische Zeitung meldet aus Stockholm: Kerenski richtete nach den Straßenkämpfen des 4. Mai an den sozialrevolutionären Arbeiterrat Trudowski und den ausführenden Ausschuss einen offenen Brief, abgedruckt in der „Riksch“ vom 9. Mai, des Inhalts: Er sei im März in das Kabinett eingetreten, um ein Bündnis zwischen der Bourgeoisie und der organisierten Demokratie zu bilden. Jetzt sei die Lage völlig verändert. Auf der einen Seite verschlimmere sich die Gesamtlage des Landes immer mehr, auf der anderen seien die Kräfte der organisierten Demokratie gewachsen, sodass es ihr vielleicht nicht länger möglich sei, sich des Eintritts in die Regierung zu enthalten. Den Eintritt in die Regierung halte er aber für die Vertreter der Arbeiterdemokratie nur für möglich, wenn diese nach direkter Wahl Vollmachten der Organisationen, denen sie angehören, haben.

Der Gehilfe des Kriegsministers erklärte Abgeordneten von der Front, auf Befragen nach Behebung der Versorgungsnot an der Front, im April seien die Getreidezufuhren noch sehr zurückgegangen. Er empfehle den Soldaten in Briefen an ihre Dörfer um Unterstützung der Arme zu bitten.

Aus den höchsten Kommandostellen seien 150 Führer entlassen worden, sodass die Verbündeten anfragten, was in der russischen Armee vorgehe.

Erklärung einer unabhängigen Bauernrepublik.

m. Köln, 15. Mai. (Priv.-Tel.) Die Kölnische Zeitung meldet von der schweizerischen Grenze: Nach Petersburger Redungen der Pariser Blätter hat sich in Schlüsselburg eine kleine unabhängige Bauernrepublik gebildet. Die Bauern rufen, unzufrieden mit zu geringen Haferlieferungen, die Republik aus, lassen ihren Gutsheeren aus Petersburg kommen und setzen ihn gefangen. Das Komitee der Bauernrepublik erhebt Steuern und hat weite Mäandereien beschlagnahmt. Die Besatzung bemüht sich diesem Zustand ein Ende zu machen.

Von der Agitation der Sozialisten

entwirft ein Moskauer liberales Blatt, die „Rostomskaja Wjedomost“, das folgende von Sorgen erfüllte Bild: Unsere Arbeiterführer zeichnen sich durch kurzfristigen Doktrinarismus aus. Sie bestehen nach wie vor auf der Einführung des achtstündigen Arbeitstages, wobei sie außer acht lassen, daß unsere Verbündeten und unsere Feinde nicht nur die tägliche Arbeitszeit verlängert haben, sondern auch die ganze Bevölkerung zur Arbeit heranziehen, die aus diesem oder jenem Grunde nicht zum Heeresdienst eingezogen ist. Indem unsere Sozialisten die Prinzipien der Freiheit und der Gleichheit verkünden, rufen sie gleichzeitig die Arbeiter zum Kampf gegen das Kapital, die Bourgeoisie und sogar gegen die Intelligenz auf. Statt der Einigkeit predigen sie den Zwist, und dadurch verhindern sie die Bewölkung des Inneren des Landes, ihre ganze Aufmerksamkeit der Unterführung unserer Armeen an den Fronten zu widmen, wo die Deutschen und Oesterreicher drohend stehen. Es ist kaum zu bezweifeln, daß eine derartige Agitation im Verein mit der Forderung eines Friedens ohne Annexionen und ohne Kriegsentwöhnung unserer Feinde eine wesentliche Unterstützung jenseit werden läßt. Die Deutschen hielten natürlich unsere Bolschewiki für ihre besten Bundesgenossen.

Wenn dieser Gedanke noch vor wenigen Wochen unbedenklich erscheinen konnte, so hat es jetzt eine durchaus reife Bestätigung gefunden. Denn die deutsche Regierung hat einen russischen Emigranten, die aus der Schweiz nach Rußland zurückkehren wollten, große Aufmerksamkeit erwiesen. Sie hat ihnen sogar einen Sonderzug für die Durchreise durch Deutschland zur Verfügung gestellt. Anscheinend hatten es die Deutschen sehr eilig, diese Reisenden möglichst schnell nach Petersburg ankommen zu lassen. Aber der achtstündige Arbeitstag, der Defensivkrieg und der Frieden ohne Annexionen stehen ja auf den Statuten aller unserer sozialistischen Parteien. Besonders schädlich für uns und besonders annehmbar für die Deutschen ist aber die Forderung des reinen Verteidigungskrieges, die geeignet ist, den Drang nach vorwärts unserer Soldaten zu schwächen.

Die Kriegsziel-Interpellationen.

□ Berlin, 15. Mai.

(Von unserem Berliner Büro.)

Die heutige Reichstags-Sitzung beginnt um 10 Uhr. Nach einer beträchtlichen Menge kleiner Anfragen wird die konservative Kriegsziel-Interpellation von Herrn Dr. Kölsch begründet werden. Für die Sozialdemokratie wird Herr Scheidemann sprechen. Zentrum, Nationalliberale und Fortschritt werden, wie wir das schon mehrfach hier andeuten, eine gemeinsame Erklärung abgeben. Der Wortlaut stand zwar gestern Abend in einzelnen noch nicht fest — gegen die bisherige Fassung wurden noch Einwendungen erhoben — aber im Laufe des Spätabends gedachte man

eine Form zu finden, die allen genügt. Die elsass-lothringischen Interpellationen werden, worauf wir gestern schon vorbereiteten, vertagt werden. Der erste Punkt der Interpellationen, die Einberufung des elsass-lothringischen Landtages, sowie der dritte Punkt, die Schutzhafte über den Abgeordneten Boeque, werden, wie man annimmt, bis Mittwoch durch Maßnahmen der Regierung erledigt sein. Der zweite Punkt über die Schutzhafteanordnungen in Elsaß-Lothringen bleibt bis zur Sommertagung des Reichstages in der Schwebe. Wie aus den Verhandlungen des Hauptausschusses bekannt ist, haben die obersten Militärbehörden zugesagt, die gemeldeten Einzelfälle inwischen zu untersuchen und wo es notwendig ist, begangenes Unrecht sofort gutzumachen.

Von der Erklärung des Kanzlers meint die „Tägliche Rundschau“, sie würde die ersehnte Klärung noch nicht bringen. Der Kanzler würde sich in der Erklärung, deren Wortlaut zum größten Teil vorher genau feststeht, weder für die Forderung der Linken, noch die der Rechten entscheiden. Er würde betonen, daß er sich die Ausführungen seiner Partei zu eigen machen und sich nicht auf sie verpflichten könne. Was Rußland anlangt, so dürfte der Kanzler dem Wunsch und der Hoffnung auf baldige Wiederherstellung freundschaftlicher Beziehungen Ausdruck geben.

Ungefähr so werden auch nach unserer Meinung die Erklärungen des Kanzlers lauten.

Die Wiener Presse über den Besuch des Kanzlers.

Wien, 14. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Das Neue Wiener Tagblatt erzählt, daß die gestrige Besprechung des Reichskanzlers von Bethmann Hollweg mit dem Grafen Czernin das kraftvolle Einvernehmen zwischen den Verbündeten ergab. Das Blatt fügt hinzu: Wir hätten das als sicher angenommen, auch wenn es nicht ausdrücklich gesagt worden wäre. Es ist selbstverständlich eine über jeden Zweifel erhabene Tatsache, daß zwischen uns und Deutschland eine einträchtige gemeinsame Auffassung über alle Fragen besteht.

Die Neue Freie Presse erklärt, Bethmann Hollweg besitze besonderes Vertrauen in den mit Deutschland verbündeten Staaten.

Die Sozialistenkonferenz in Stockholm.

□ Berlin, 15. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Der Abgeordnete Haase von der unabhängigen sozialdemokratischen Partei hat folgende kleine Anfrage eingebracht: Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes hat in der Budgetkommission am 1. Mai 1917 die Erklärung abgegeben, im Einvernehmen mit den beteiligten Stellen könne er sagen, daß der Ausstellung von Pässen an die Mitglieder der unabhängigen Sozialdemokratie zur Reise nach Stockholm nichts im Wege stehe. Der Vizepräsident von Becken hat trotz der Hinweis auf diese Erklärung des Herrn Staatssekretärs mehreren Mitgliedern der unabhängigen Sozialdemokratie die Pässe verweigert. Ist diese Tatsache dem Herrn Reichskanzler bekannt und was gedenkt er zu tun, um der Erklärung des Herrn Staatssekretärs Wirkung zu verschaffen?

Deutscher Abendbericht.

Berlin, 14. Mai, abends. (WTB. Amtlich.) Wechselnd starke Artillerietätigkeit an den Kampfzonen im Westen. Bei Craonne, Corbeny und Berry-au-Bac bleiben französische Teilvorstöße erfolglos.

Der Stand der Kämpfe.

Berlin, 14. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) An der Arras-Front war am 13. Mai die Artilleriefeuer schwächer als an den Vortagen und nahm erst gegen Abend größere Stärke an. Die deutsche Luftüberlegenheit ermöglichte es der Artillerie unter voller Ausnutzung von Ballon- und Fliegerbeobachtung, die feindlichen Batterien an der ganzen Front mit guter Wirkung zu bekämpfen. An zahlreichen Stellen explodierten Munitionslager, und aus mehreren Batteriestellungen schütete die Bedienung. Ein Angriff einer englischen Kompanie gegen den Park von Oppy brach am frühen Morgen des 13. Mai im deutschen Sperrfeuer zusammen. Die Versuche der Engländer, den Bahnhof und das Dorf Roex zur Verteidigung auszubauen, wurden durch planmäßiges Artilleriefeuer gelodert. Truppenansammlungen westlich Craonne gegen Einbruch der Dunkelheit wurden im deutschen Feuer zerprengt. Ein 11 Uhr abends an der Straße Fampour-Fresnes vordringender englischer Angriff brach in deutschem Feuer zusammen. Der 13. englische Angriff bei Doudecourt scheiterte am Morgen des 13. Mai, der 14. am Abend des gleichen Tages. Trotz des gewaltigen, mit Rebellbomben untermischten Trommelfeuers war die tapfere Besatzung nicht zu erschüttern. In zähem Handgranatentamp wurde das Dorf behauptet. — Auf St. Quentin lag dauernd Feuer, vor allem auf der innern Stadt, wo mehrere Brände ausbrachen.

An der Aisne-Front und in der westlichen Champagne war das Artilleriefeuer verhältnismäßig schwach, lebhaft nur zwischen Winterberg und Straße Corbeny-Reims sowie von der Aisne bis nordwestlich Weimont. Während die französische Offensivbewegung stockte, verbesserten die Deutschen ihre Stellung nordwestlich Braye und bei Juvincourt durch Borschießen ihrer Infanterielinien. Ebenso gelang eine Verbesserung der deutschen

Nachtrag zum lokalen Teil.

Die Holzpreise. Man erzählt uns: Die schlimmen Erfahrungen mit der Kohlenversorgung der Städte im letzten Winter und die Sorge um ausreichende Versorgung für den kommenden Herbst und Winter beschäftigen so sehr alle Haushaltungen, daß eine kleine, aber ebenso wichtige Sache darüber gänzlich übersehen wird: die Schwierigkeit der Holzbeschaffung zum Anfeuern und die unerhörten Holzpreise. Man las wohl von den übertriebenen Steigerungspreisen im Wald. Das aber der heimische Holzmarkt auf 7-8% Markt zu stehen käme, ahnte man doch nicht. Tatsächlich steht's aber heute so daß man diese Preise ganz zahlt, wenn man nur Holz bekommt. Dabei ist die Nachfrage zur Zeit nicht so groß. Sie wird's erst im Herbst werden, wenn alle Familien bestellen wollen? Schon jetzt teilen große Firmen mit, daß sie selbst allen Kunden nicht mehr liefern können oder nur ganz geringe Mengen. Es droht hier eine echte Schatzgrube, der die Stadt schon jetzt ihre Aufmerksamkeit schenken sollte. Im Herbst ist's zu spät. Vielleicht lassen sich durch rechtzeitige Kaufs- und Veräußerung die Befürchtungen herabmindern. „Der Kuge kann kein Boot.“ K. G.

Die Ankauf von Hirschkäse. Die Hirschkäse hat im Laufe des Jahres eine erhebliche Wertsteigerung erreicht und gerade Städter haben sich durch den Milchmangel benommen. Hirschkäse angeschafft. Da aber ein Schmelzmittel für weiche Hirschkäse besteht, sehen Viele vor der schätzerigen Frage: Wie werde ich diese Jungtiere groß? Im Hinblick auf die Umstände übernimmt, wie sie schon berichtet haben, die Bad. Landwirtschaftskammer in Badenweiler. Diese weiche Hirschkäse wird zur Aufzucht auf der Weide bis zum Herbst. Der Weideantrieb findet Ende Mai statt. Der Anmeldetermin läuft am 20. Mai ab, deshalb sind Anmeldungen sofort an die Landwirtschaftskammer, Karlsruhe, Stefanienstraße 43, zu richten. Wir empfehlen recht ausgiebig bei diesem Angebot Gebrauch zu machen, umso mehr als die Aufzucht auf der Weide die natürlichste und gesündeste und die kostengünstigste sehr billig ist.

Dolzelbericht

15. Mai 1917
Zähllicher Unglücksfall. Gestern Nachmittag 6 Uhr ereignete sich beim Baden im Mittelsee in der Nähe der Uferstraße nach der Rheininsel bei Sandhofen der 8 Jahre alte Volksschüler Heinrich Red von dort. Dessen Leiche wurde eine halbe Stunde später an der Inselküste gefischt und in die Leichenhalle des Friedhofs Sandhofen verbracht.

Manheimer Schöffengericht.

Schöffengericht verurteilt den Gläubiger Carl Selz von Dezember 1916 Januar zum Preise von 1,20 Mk. per Liter ohne Flasche. Da der Gläubiger für den Preis von 45 Pf. per Liter schuldig ist, kam er zur Anzeige und wurde mit einem Strafbefehl belegt. Selz, dem inzwischen der Handel wegen Unzuverlässigkeit untersagt wurde, verlangte gerichtliche Entscheidung unter der Begründung, daß sein Schöffengericht weit, weit besser sei als der im allgemeinen übliche, daß das Publikum verstehen müsse, daß er auf dieses Fabrikat, und — und daß es auch wirklich hier — daß er unmöglich das Bier zu 45 Pf. abgeben könne, während er selbst 10 Pf. dafür bezahlt habe. Letztere Umstände lag das Gericht freimüßig in Betracht. Das Urteil lautete auf 150 Mk. Geldstrafe.

Reichlich Heiferie der Landwirt Oth. Niehm II in Räfertal an seine Kunden. Die Mischung war zusammengesetzt aus Rohmilch, Hirschkäse und 10 Proz. Wasserleitungswasser. Der Angeklagte bestritt die Verbindung der Milch und kann deliktlos, aber da sonst niemand mit der Milch zu tun hatte, bleibt an ihm hängen. Das Urteil lautete auf 200 Mk. Geldstrafe.

Die Volksernährung.

Eine Unterredung mit Dr. Michaelis.

M. Köln, 15. Mai. (Priv.-Tel.) Wie die „Kölnische Volkszeitung“ erzählt, empfing er preussische Staatskommissar für Ernährungsfragen Dr. Michaelis vor einigen Tagen den Vertreter einer neutralen Zeitung. Er machte diesem Herrn gegenüber bemerkenswerte Mitteilungen über den Stand unserer Lebensmittelversorgung. Seine Darlegungen fielen u. a. fest, daß das Gegebenen der Getreidebestandsaufnahme vom 15. Februar 1917 den gegangenen Erwartungen nicht entsprochen hat. Infolgedessen sei eine Nachprüfung angeordnet worden. Diese Nachprüfung hat ergeben, daß das Durchschnittsmittel mit unseren Lebensmitteln unbedeutend gestiegen ist. Es steht zu erwarten, daß Deutschland bis zum 15. Juli 1917 aus Rumänien ungefähr 250 000 Tonnen Brotgetreide erhalten wird. Für die kommende Ernte werden militärische Höchstfrüchte in ausreichendem Maße der Landwirtschaft zur Verfügung gestellt.

Sitzung des badischen Landtags.

(2. Kammer.)

Karlsruhe, 14. Mai.
Präsident Rohrhurst eröffnet die Sitzung 1.45 Uhr. Am Regierungstisch: die Minister Hr. v. Bodman und Dr. Rheinboldt.
Der Präsident gibt ein Dankschreiben der Gräfin Zeppele für die Frauenerkundung des Hauses bekannt und ein Einladungsschreiben zum Empfang des Großherzogspaares am Dienstag, vormittags 10 Uhr.
Finanzminister Dr. Rheinboldt legt dem Hause einen Gesetzentwurf vor, enthaltend einen Nachtrag zum Voranschlag des Eisenbahnbaues. Es werden darin 554 000 M für die Erweiterung der Hasen- und Gleisanlagen im Kreis Rheinhafen gefordert und 1 341 000 M zur Verstärkung des Bestandes an Güterwagen, ferner 3 714 000 M zum Ankauf der Mehrheit der Aktien der Rheinischhaffahrts-L.G. Fendel und der Rheinischhaffahrtsgesellschaft vormals Guljahr in Mannheim.
Der Finanzminister macht sodann Mitteilungen über die Beteiligung Badens an der 6. Kriegsanleihe, zu der im ganzen Großherzogtum 504 911 300 M gegenüber 405 000 000 M bei der 5. Kriegsanleihe, 427 000 000 M bei der 4. Kriegsanleihe und 239 000 000 M bei der 3. Anleihe gesammelt worden sind.
Von den rund 505 000 000 M haben die Banken und Sparkassen 45 000 000 M, die Kreditgenossenschaften rund 37 000 000 M und die Postanstalten rund 7 000 000 M vermittelt. Von den 60 Milliarden fälschlicher Kriegsanleihen hat Baden rund 2,25 Milliarden aufgebracht.
Der Minister dankte so, an vor allem der Presse für ihre in weingünstiger Weise unternommene Propaganda für die 6. Kriegsanleihe und dankt weiter den Banken und Sparkassen, den Geistlichen und Lehrern und all denen, die durch öffentliche Vorträge und in Einzelarbeit für die 6. Kriegsanleihe gewirkt haben. (Veholter Beifall.)
Präsident Rohrhurst bemerkt, daß das ganze Haus sich dem eben ausgesprochenen Dank für die große Öffentlichkeit anschließen.
Sodann berichtet Abg. Schön (natl.) namens der Kommission für Aufsicht und Verwaltung über den Gesetzentwurf

beir. Abänderung des Forststrafgesetzes und des Polizeistrafgesetzbuches. Nach lebhafter Debatte bemerkte der Finanzminister, daß die Regierung sich mit den Abänderungen der Kommission einverstanden erkläre. Der Gesetzentwurf wird sodann einstimmig angenommen.

Sodann wurden ohne Debatte einstimmig angenommen die Gesetzentwürfe über die Änderung des Kohlengesetzes, über die Verlängerung der Landtagsperiode bis 21. Oktober 1919, über die Ergänzung des Bürgerrechtsgesetzes, über die Hinausschiebung der Wahlen zur Kreisversammlung, über die Besteuerung für allgemeine Bedürfnisse der israelitischen Religionsgemeinschaft und über die Besteuerung von Kriegsanleihen.

Weiter stimmt das Haus den administrativen Krediten in Höhe von 26 254 000 Mark zu.

Vor Schluß der Sitzung legt Abg. Gsch (Soz.) Bewahrung dagegen ein, daß Abg. Kolb (Soz.) bei dem amtlichen Bericht den Antrag gestellt habe, ihn (Gsch) im amtlichen Bericht nicht mehr als Sozialdemokrat zu führen.

Punkt 7 Uhr Schluß der Sitzung.
Nächste Sitzung: Freitag, 18. Mai, nachmittags. (Tagesordnung: Gesetzentwürfe.)

Deutsches Reich.

Friedberg über das parlamentarische System.

Berlin, 15. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Auf einer intimen Feier zum 80. Geburtstag des Geheimrats von Waldpeter hat der Führer der preussischen National-Liberalen, Dr. Friedberg, sich mit den Befürwortern eines parlamentarischen Systems innerhalb der Partei auseinandergesetzt. Er sagte dabei u. a.: „Denjenigen unserer Freunde, die während der letzten Monate das parlamentarische System in Wort und Schrift verfochten haben, ist der Vorwurf nicht ganz zu eriparen, daß sie vor der Deffenlichkeit doch etwas zu wenig Rücksicht auf die bekannte Tatsache genommen haben, daß über diese Frage in unseren Reihen weitgehende Meinungsverschiedenheiten bestehen. Es berührt auch einigermaßen widerspruchsvoll, daß während der ernsten Kämpfe um Sein oder Nichtsein unseres Vaterlandes, diese schweren innerpolitischen Probleme gerade von solchen unserer Freunde aus entschiedenste angegriffen worden sind, die im Interesse ihrer weitestgehenden Kriegsziele bisher alle innerpolitischen Streitfragen möglichst zurückgestellt wissen wollten. Die Sonderströmungen in der Partei schaden nicht, im Gegenteil, sie erfrischt die Lage in der Partei, wenn wir uns nur dabei bewußt bleiben, daß wir wie jede Partei nach Macht streben und daß Macht die Geschlossenheit nach außen und die schuldigen Rücksichten auf die Interessen der Gesamtpartei voraussetzt. Es ist sicher bedauerlich, daß jene programmatischen Befragungsfragen sofort öffentlich, ohne den Rat des berufenen Führers der Partei zu erwarten, ausgeworfen worden sind. Eine selbständige Politik einzelner Gruppen, auch von Abgeordneten, ist unmöglich.“

Deutscher Reichstag.

Die Kohlenversorgung Bayerns und die Ausgleichsstelle Mannheim.

Berlin, 15. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Auf eine Anfrage des Reichstagsabgeordneten Brendel ist vom Unterstaatssekretär Richter aus dem Reichsamt des Innern folgende schriftliche Antwort ergangen: Daß der Kohlenversorgung Bayerns durch die Kohlenausgleichsstelle Mannheim Schwierigkeiten bereitet werden, ist unzutreffend. Die Stelle in Mannheim ist vielmehr gerade zu dem Zweck errichtet worden, eine möglichst gleichmäßige Kohlenverteilung in Süddeutschland herbeizuführen. Die Frühbruchsorganisation ist in Begriff genommen und wird seitens des Reichskommissariats für die Kohlenverteilung auf das sorgfältigste bearbeitet. Sobald es sich übersehen läßt, in welchen Gebieten ein Frühbruch erfolgen kann, werden Maßnahmen getroffen werden, die erforderlichen Kohlenmengen sicher zu stellen.

Berlin, 15. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Der Abgeordnete Cohn-Nordhausen hat folgende Anfrage eingeleitet: Ende März 1917 hat Djemal der türkische Oberbefehlshaber der Sinaifront angeordnet, die jüdische Bevölkerung, darunter deutsche, österreichische, ungarische und bulgarische Staatsangehörige aus Jassa und aus den vor Jassa sich befindlichen Überbaufolonien und Fruchtplantagen wegzuschaffen zu lassen. Militärische Rücksichten wurden als Grund der Maßregel angegeben. Der deutsche Generalstabschef hatte sich aber dahin ausgesprochen, daß solche Rücksichten die Räumung solcher Gebiete nicht geboten. Nach den hier eingegangenen Berichten sind unter den Augen der türkischen Behörden gegen die ausgewiesene Bevölkerung Gewalttaten und Plünderungen verübt und viele Flüchtlinge getötet worden. Für die Beförderung und die Ernährung der Vertriebenen haben nach jenen Berichten die türkischen Behörden nicht gesorgt. Kennt der Herr Reichskanzler diesen Sachverhalt und ist er bereit auf die osmanische Regierung in solcher Weise einzuwirken, daß, soweit es möglich ist, in Palästina Wiederholung der armenischen Greuel ausgeschlossen sind.
Dr. Cohn ist bereit sich mit einer schriftlichen Antwort zu begnügen.

Letzte Meldungen.

Stockholmer Friedenskonferenzen.

Der russische Arbeiter- und Soldatenrat erläßt eine Einladung.
Budapest, 14. Mai. (W.B. Nichtamtlich.) Dem „13. Etz“ wird aus Stockholm gemeldet: Bei der vorbereitenden Sitzung der sozialistischen Friedenspartei ist die Meldung eingetroffen, daß der russische Arbeiterrat sämtlichen sozialistischen Parteien (sowohl die der Mittelmächte als die der Ententeländer) zu einer Konferenz nach Stockholm berufen werde. Der schwedische Abgeordnete Stroem sagte diese Konferenz werde wahrscheinlich auch in Stockholm zusammentreten. Die Ententeeregierungen würden nicht umhin können, den sozialistischen Vertretern Plätze zur Teilnahme an dieser Konferenz zu gewähren. Die Ententeeregierungen würden es voraussichtlich vermelden, mit dem russischen Arbeiterrat, der einen sehr mächtigen Einfluß ausübe, in Gegensatz zu geraten. Es ist wohl möglich, sagte Stroem, daß die jetzigen sozialistischen Mehrheitsparteien, deren Programm nationalistische oder imperialistische Bestrebungen verrät, genötigt sein werden, es bei dieser Konferenz einer Durchsicht zu unterziehen. Ich halte diesen Schritt, sagte Stroem zum Schluß, für einen wich-

tigen Schritt auf dem Wege zum Frieden, weil ich sicher bin, daß der Arbeiterrat sich nicht im Gegensatz zu der einflussreichen Regierung befindet, als er diese Einladung erläßt.

Der uneingeschränkte U-Bootkrieg.

Die Wirkung auf die Sterblichkeit in Irland.

Amsterdam, 14. Mai. (W.B. Nichtamtlich.) In einer Eingabe von Sir Harrison, der Vorsitzenden der „Women's Civic Union“ an den irischen Staatssekretär Dole heißt es laut „Freemans Journal“ vom 3. Mai r. a. von der Wirkung des deutschen U-Bootkrieges: Die Steigerung der Sterblichkeit für die unteren Klassen graufame Not und Steigerung der Sterbeziffer. Unter diesen Umständen ist bereits in 19 Städten Irlands nach amtlichen Angaben im ersten Vierteljahr 1917 die Ziffer der Sterbefälle von 18,1 auf 1000 Personen auf 25,0 Prozent gestiegen. Nur in zwei Städten ist die Zahl der Geburten größer als die Todesfälle. Im übrigen war die Zahl der Todesfälle unter Ausschluss der auf dem Schlachtfeld Gefallenen erheblich größer als die Zahl der Geburten.

Der Druck auf die Neutralen.

Stockholm, 15. Mai. (W.B. Nichtamtlich.) „Social Dagbladet“ wendet sich in einem Leitartikel gegen die „Holländische Hanataur im „Figaro“, in dem unter der Überschrift: „Die Gewissenfrage der Neutralen“ diesen Neutralen wieder der alte Vorwurf gemacht wird, daß sie zuviel aus Nordamerika einführen würden und ihren Lebensfuß auf Deutschland abgeben.

Das schwedische Blatt erinnert demgegenüber an die gegenseitigen amtlichen Erklärungen Lord Robert Cecil im Unterhaus am 10. Mai und schließt mit folgenden Worten: Während der letzten Tage erhielten wir die erstaunliche Nachricht, daß man auch an amtlicher verantwortlicher Stelle in England sich zuschanden kommen läßt, nämlich jene ungenügende Lüge von der Verwendung deutscher Soldaten für die Industrie, die die englische Regierungspresse unter den farbigen Untertanen des Königs Georg erfrigt verbreitet und auch die erste Zeitung der Welt gutgeheßen habe.

Der Wunsch Hollands, Norwegens und Schwedens, nicht planmäßig wegen übermäßiger Einfuhr verdrängt zu werden, während uns der Lebensmittelmangel immer mehr drückt, kann ja einer solchen Ergebenheit gegenüber als Wagnis im Kleinigkeiten erscheinen. Aber uns gilt es ziemlich viel, und es muß unsere Auffassung beeinflussen, wenn wir denken, wie kaltblütig die Wahrheit verdreht wird und wie deutlich man bestrebt ist, uns nach größere Schwierigkeiten zu bereiten als die, gegen die wir zu kämpfen haben.

Amsterdam, 14. Mai. (W.B. Nichtamtlich.) Die britische und amerikanische Regierung arbeiten, wie das „Allgemeine Handelsblatt“ aus London meldet, daran, um die jetzt teilweise Ordnung der Zulassung für neutrale Länder auch in Zukunft zu erhalten, aber einer itzeigeren Ausweitung des Grundabens von dem endgültigen Bestimmungsort.

Zunehmender Fettmangel in England.

Amsterdam, 14. Mai. (W.B. Nichtamtlich.) Die Times vom 7. Mai schreibt: Der Fettmangel nimmt zu. In den Südwestprovinzen Londons konnte man letzte Woche keine Margarine haben. Den Kunden wurde gesagt, daß vielleicht einige Wochen vergehen werden, ehe neue Vorräte kämen. Die Nachfrage nach Butter nimmt besonders stark zu.

Mangel an Körnerfrucht und Bier in England.

Bern, 14. Mai. (W.B. Nichtamtlich.) Die Times erzählt, daß angesichts der Knappheit der Körnerfrucht- und die Beschränkung des Schiffsverkehrs die Regierung beschließen habe, den Vorkauf von Korn- oder teilweise Körnerfrucht hergestellten Lebensmitteln an Frontsoldaten zu verbieten. Die Times teilt mit, daß viele Gastwirtschaften sich jetzt weigern, einem Gast mehr als 1/2 Pint Bier zu verabfolgen.

Einschränkung des Gasverbrauchs in Hamburg.

Hamburg, 14. Mai. (W.B. Nichtamtlich.) Nach dem die Hochbahn wegen Kohlenmangel eingesetzten Betrieb wieder aufgenommen hätte, sieht sich jetzt das Hamburger Gaswerk angehalten, die unbeschränkte Gasabgabe einzustellen. Die Gasabgabe wird daher von 12 Uhr abends bis 6 Uhr morgens eingestellt, zumal die Kesselpumpe in der Erdgasquelle infolge des großen Verbrauches im letzten Winter anfangt härter zu fließen.

Übermäßige Einschränkung im italienischen Bohavverkehr.

Bern, 14. Mai. (W.B. Nichtamtlich.) Der Fahrplan der italienischen Staatsbahnen wurde abermals eingeschränkt. Zwischen Mailand und Chioffo verkehren nun noch drei Personenzüge.

Rumänischer Heeresbericht vom 13. Mai.

Von der ganzen Front ist Wichtiges nicht zu melden außer vollständiger Artilleriefreie und dem großartigen Geschwinder. Die Unerschütterlichkeit war lebhafter in der Gegend Sinaloa, Balcea, Sinaia und Satch. In der Donau-Rufe.

Bern, 15. Mai. (Priv.-Tel.) Die Depesche de Rom meldet aus Madrid: Ministerpräsident Garcia Priolo gibt bekannt, daß die beiden neuen Torpedoboote „Bastante“ und „Bilama“ fähig von Ajón zur französischen Küste kreuzen und die Kanonenschiffe „Bonifaz“ und „Marquesa la Vittoria“, sowie zwei Torpedoboote die Ostküste übermachen werden.

Amsterdam, 14. Mai. (W.B. Nichtamtlich.) Weiland der Niederländischen Telegraphen-Agentenschaft. Sei dieses ist am 12. Mai ein französisches Flugzeug gelandet; die Besatzung zwei Offiziere und die beiden englischen Piloten, die bei Cadzand gelandet sind, wurden interniert.

Osag, 14. Mai. (W.B. Nichtamtlich.) Die Niederländische Telegraphen-Agentenschaft berichtet, daß am 12. Mai ein französisches Flugzeug gelandet ist.

Wien, 15. Mai. (W.B. Nichtamtlich.) In polnischen parlamentarischen Kreisen besteht den Klärern zufolge eine gewisse Bestimmung darüber, daß die von der Regierung in Warschau geforderte Mittelstellung von welcher eine Stellungnahme der Regierung zur Sonderstellung Galiziens erwartet wurde, bisher nicht erfolgte; im Polenkreis herrscht daher die Meinung, daß die Sonderstellung Galiziens als zur Zeit nicht aktuell sei nicht weiter eingezogen. Auch der Rücktritt Sikorski von der Regierung stellt sich vornehmlich mit diesen Fragen in Verbindung.

Budapest, 14. Mai. (W.B. Nichtamtlich.) In der Jahresversammlung des ungarischen Journalistenvereins wurde beschlossen, ein Telegramm an den Präsidenten des internationalen Presseverbandes zu richten, in dem die ungarischen Journalisten sich für die in der Hauptstadt eines neutralen Landes zu einem Kongress einfinden und ihn zu besuchen, dessen Ziel die Friedensverhandlungen sind.

Deutsches Teehaus

0 6, 9

Mittwoch, den 16. Mai
nachmittags von 4-7 Uhr
abends " 8-11 "

Sonder-Konzert

der Schwäbischen Singvögel

2 Damen in Nationaltracht 2 Herren

Mitglieder des Kgl. Hoftheaters Stuttgart

Erstklassige Künstlerkapelle.

Programme à 30 Pfg. sind am Klavier erhältlich.
Das Programm berechtigt zum Eintritt.

Eis. Eisgetränke.

4 1/2% zu 102% rückzahlbare Schuldverschreibungen 1909 und 1911 der Rheinischen Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie, Aktiengesellschaft, Mannheim.

In der am 19. April 1917 durch den Grossh. Notar, Herrn Oskar Mayer in Mannheim vorgenommenen dritten bzw. ersten Verlosung unserer 4 1/2%igen zu 102% rückzahlbaren Schuldverschreibungen 1909 und 1911 wurden folgende Nummern zur Rückzahlung auf den 1. August 1917 gezogen:

Anleihe 1909.									
226	231	320	357	404	444	540	636	641	643
663	704	712	720	749	750	757	758	759	766
771	809	826	847	885	887	907	908	916	933
940	966	988	1006	1009	1073	1082	1122	1136	1145
1184	1196	1277	1280	1303	1304	1819	1820	1321	1363
1391	1414	1449	1475	1483	1488	1490	1492	1496	1498
1507	1513	1638	1646	1739	1740	1747	1756	1765	1771
1789	1796	1798	1800	1809	1813	1814	1831	1832	1900

Anleihe 1911.									
19	37	45	47	55	92	96	99	113	125
159	167	179	221	233	275	277	284	287	321
399	649	670	681	747	749	794	802	848	856
906	916	955	979	982	985	1009	1010	1037	1046
1064	1072	1077	1091	1100	1154	1179	1193	1194	1247
1301	1405	1409	1463	1469	1478	1479	1481	1485	1495

Die Einlösung geschieht zu Mk. 1020.— pro Schuldverschreibung vom 1. August 1917 ab gegen Einlieferung der ausgelosten Stücke nebst unverfallenen Zinsscheinen, sowie der Erneuerungsscheine bei folgenden Stellen:

- in Mannheim bei der Gesellschaft selbst,
 - Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. und deren sämtlichen Niederlassungen,
 - Süddeutschen Bank, Abteilung der Pfälzischen Bank und deren Niederlassung in Worms,
- in Karlsruhe
 - Firma Straus & Co.,
 - Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.,
- in Frankfurt
 - Firma E. Ladenburg,
 - Direction der Disconto-Gesellschaft,
- in Berlin
 - Direction der Disconto-Gesellschaft,
 - Commerz- und Disconto-Bank.

Mannheim, den 15. Mai 1917.

Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie A.-G. Mannheim.

Heute vorteilhaft:

Frischer Spargel	Pfund 50 und 75 Pfg.	ff. Rotzungen	Pfund 1.00
Frischer Rabarber	Pfd. 25 Pfg.	Prima Cabillau	Pfund 1.00
Erdartischocken	Pfd. 25 Pfg.	Salzmerians	Pfund 1.00
Schwarzwurzeln	Pfd. 85 Pfg.	Gewäss. Stockfisch	Pfd. 1.50
Radieschen	Bund 10 Pfg.	Räucher- u. Geleefische	vorrätig
Salat 1/2 Pfd	20 Pfg.	Saure Sardinen 1/4 Pfd	60 Pfg.
Zitronen 12 Pfd		Ausl. Streichkäse 1/4 Pfd	90 Pfg.
Maiblumen	Bund 10 Pfg.	Roquefortkäse 1/4 Pfd	1.60
Gemüse-Konserven gegen Marke 16	vorrätig!	Ausländ. Camembert	billigst
		Rebwild	eintreffend.

Für Käse sind diese **Neueintragungen** in die Kundenliste für Eier und Butter Nr. 88 erforderlich und ersuchen wir unsere langjährigen Kunden, sich bei uns eintragen zu wollen.

Schmoller.

Bauszinsbüchlein für monatliche und vierteljährliche Zahlungen Reis vorzütig in der Dr. S. Bauer'schen Buchdruckerei G. m. b. H.



Statt besonderer Anzeige.

Auf dem Felde der Ehre fiel im 25. Lebensjahre in treuer Pflichterfüllung unser innigst geliebter Sohn, Bruder und Neffe

Hans Henke

Feldhilfsarzt

Ritter des Eisernen Kreuzes II. Klasse.

MANNHEIM, MÜNCHEN, Mai 1917

Antonie Frank verw. Henke

Dr. Rudolf Frank

Grete Frank

Rosa Henke

Marie Henke.

Belleidsbesuche dankend abgelehnt. Galt30



In tiefem Schmerz teilen wir Freunden und Bekannten mit, dass unser einziger, hoffnungsvoller Sohn, mein Heber, unvorgesetzter Bruder, unser lieber Neffe und Vetter

Gefreiter Christian Rumpf
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse

am 5. Mai bei den schweren Kämpfen in Feldensland im Alter von 20 Jahren, 10 Monaten sein Leben lassen musste.

MANNHEIM, München, Erlenbogen, den 15. Mai 1917.

In tiefer Trauer:

Familie Christian Rumpf.
Eifenstr. 13a

Belleidsbesuche bittet man zu unterlassen.

Statt besonderer Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, nach kurzem, schweren Leiden meinen lieben Gatten, unsern stets treubestorgten Vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel, Herrn

Jakob Duhs

wohlvorbereitet mit den hl. Sterbesakramenten zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Mannheim, P 3, 6

In tiefer Trauer:

Frau Anna Duhs

Carl Farenkopf, geb. Duhs

Sofie Duhs

Johanna Duhs

Konrad Farenkopf, z. Zt. Konstanz

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 16. Mai, nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag verschied nach kurzem Leiden unser langjähriger

Portier

Herr Jacob Duhs

im Alter von nahezu 61 Jahren. Herr Duhs hat seit 29 Jahren in treuester Pflichterfüllung bei uns in Diensten gestanden. Wir verlieren in dem Entschlafenen einen gewissenhaften und treuen Mitarbeiter, der sich bei uns das vollste Vertrauen erworben und bei unseren Gästen sich der größten Beliebtheit erfreute.

Ein dauernd ehrendes Andenken ist ihm gesichert.

MANNHEIM, den 14. Mai 1917.

Gust. Kramer & Cons.

G. m. b. H.

Park-Hotel.

Trauerbriefe

liefert schnell und billig
Dr. N. Haas'sche
Buchdruckerei, E 6, 2.



Nachruf.

Unser langjähriger Lagerarbeiter Herr

Franz Heim

aus Ketsch

Kanonier in einem Feld-Art.-Regt. ist auf dem Felde der Ehre gefallen, nachdem er 23 Monate vor dem Feinde stand.

Wir werden diesem braven, treuen und gewissenhaften Arbeiter ein ehrendes Andenken bewahren.

Mannheim, Mai 1917.

L. Weil & Reinhardt.

Aufgrund der Verordnung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 2. Januar 1907 soll die Versteigerung des

Rohlenbedarfes

der Mannheimer Strofanstalten für die Zeitperiode 1917/18 im Angebotswege vergeben werden am

1500	Sentner	Reisfaser 40%,	Reisgehalt
300	"	Ruß II	
900	"	Ruß III	
13000	"	Rechenlöcher 60/100 mm	
100	"	Gaslöcher 60/100 mm	
300	"	Stierlöcher	
1400	"	Wasserschieberlöcher	
30	"	Ausbrüche	

Die Versteigerungsbedingungen liegen auf unserer Geschäftsstelle — Bergengasse 10 — zur Einsicht auf oder können auf Wunsch als Abdruck bezogen werden. Die Bewerber haben die Bedingungen in ihrem Angebote ausdrücklich anzuerkennen. Angebote sind spätestens bis 20. Mai 1917, abends 5 Uhr vorzulegen und mit entsprechender Aufschrift versehen, dabei einzureichen.

Jahresfrist 4 Wochen.

Mannheim, den 9. Mai 1917.

Großh. Direction des Landesgefängnisses.

Aktive Beteiligung

Geschäfts-Uebernahme

Uebernahme der Leitung

eines angesehenen grösseren Betriebes Deutschlands von Kaufmann mit techn. Kenntn. und reicher Erfahrung mit Kapital bis zu

Mark 300.000.—
gesucht.

Angebote, die streng vertraulich behandelt werden, wolle man richten an L. 441 an Hansmann & Vogler A.-G., Mannheim.

Waldhofer Humuskalk

wichtiges Bodenverbesserungsmittel für Humusarmen leicht Sandböden der Mannheimer Gegend, welches für Erzeugung wertvollen Komposts in Verbindung mit den besten der Natur um zur Erhöhung der Produktion von Nahrungsmitteln, vorzuziehen ist. Preis 1000 Stk. nur Mark 70 pro 10 T. netto.

H. H. Trepte, Arnoldstr. 10, Mannheim.

Waldhofer Humuskalk, G. m. b. H., Speyerstr. 10, Mannheim.

(Ch 136)

Schäferhund

ausgelesen, P 2, 2 86137

Offene Stellen

Mehrere landwirtschaftliche Arbeiter 1917

Männer od. Frauen fof. gef. Zu meld.: Rennplatz

Bad. Rennverein Mannheim

Eine tüchtige saubere Monatsfrau

so wie ein fleißiges ebl. Dienstmädchen

für sofort gesucht. E107

Bism. Colonnade 31.

Für die Reinigung von Büroräumen geeignete, zuverlässige Person gegen monatliche Vergütung auf 1. Juni gesucht.

Angebote zu richten an: C. Z. 127 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Verkaufe

Gaslampen

Petrolhängelampe

Gasherd, 1 Badwanne

1 Garderobe

zu verl. Zu bestmög. Bedienung von 10-12 Uhr

Friedrichstr. 30, 1. Stock

Steg. u. Aenderwagen (Drennabor) verl. Ruitz

Strohe 16 (D.H.) 1 Tr. 128.

2. Hypothek, ganz oder geteilt, auf nur prima Objekte auszuliehen. Ang. u. H. T. 80 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

50000 Mark

Während des Krieges sucht Beamten-Objekte möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. Küchenbandzug. Angeb. u. Preis m. ob. H. H. 87 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Offene Stellen

Nebenerwerb, Erwerb durch Postkartenverkauf. 100 gangbare...

Stiefle Maschinenfabrik sucht Herrn oder Dame zum sofortigen Eintritt.

Guten zuverlässigen, fahrkundigen Fuhrmann sucht zum sofortigen Eintritt.

Perfekte Stenotypistin mit sämtlichen Büroarbeiten vertraut...

Koch & Co. Fabrik chem. Produkte, G. m. b. H.

Werkstattschreiber zum Eintritt auf 1. Juni...

Wollempfehlener Ausläufer Hofdrogerie O 4, 3.

Lehrlinge für Postexpeditionen.

Lehrling mit guter Schulbildung...

Lehrmädchen für Hausarbeit...

Lehrmädchen für Hausarbeit...

Lehrmädchen für Hausarbeit...

Lehrmädchen für Hausarbeit...

Lehrmädchen für Hausarbeit...

Lehrmädchen für Hausarbeit...

Lehrmädchen für Hausarbeit...

Lehrmädchen für Hausarbeit...

Lehrmädchen für Hausarbeit...

Lehrmädchen für Hausarbeit...

Lehrmädchen für Hausarbeit...

Lehrmädchen für Hausarbeit...

Lehrmädchen für Hausarbeit...

Lehrmädchen für Hausarbeit...

Tücht. Mädchen

als Alleinmädchen für 1. Juni gesucht.

Jüngeres anständiges Mädchen für Hausarbeit...

Alleinmädchen in H. Haushalt gesucht.

Meissige Näherin per sofort auf einige Tage gesucht.

Tüchtiges, freundliches Mädchen ersehnt in gut bürgerlicher Familie...

Tüchtiges solides Mädchen für Küche und Handarbeit...

Tücht. gew. Monatsfrau mehrere Stunden täglich...

Junges Mädchen für einige Stunden gesucht.

Tücht. Alleinmädchen gesucht L. 13, 7 III. G. 656

Bügelrinnen u. Mädchen die das Bügeln erlernen...

Menschenmädchen ges. Stuppstraße 6 IV L.

Monatsfrau täglich morgens für etwa 2 Stunden gesucht.

Monatsfrau 1 Stunde vom gef. P. 2, 12 L. 200

Lehrmädchen erdentüchtiges Lehnmädchen für Hausarbeit...

Lehrmädchen für Hausarbeit...

Lehrmädchen für Hausarbeit...

Lehrmädchen für Hausarbeit...

Lehrmädchen für Hausarbeit...

Lehrmädchen für Hausarbeit...

Lehrmädchen für Hausarbeit...

Lehrmädchen für Hausarbeit...

Lehrmädchen für Hausarbeit...

Lehrmädchen für Hausarbeit...

Lehrmädchen für Hausarbeit...

Lehrmädchen für Hausarbeit...

Lehrmädchen für Hausarbeit...

Lehrmädchen für Hausarbeit...

Lehrmädchen für Hausarbeit...

Stellengejude für Kriegsbefähigte.

1. Gelehrter Scller, 43 J. a., verh., zuletzt als Hofbaupolier...

2. Fröhlicher Fahrkutschfahrer, verh., 43 J. a., Rippenbruch...

3. Lediger Landwirt, mit guter Handarbeit, 24 J. a., rechter Fuß gelähmt...

4. Langjähriger Krankenträger, 45 J. a., verh., sucht Stelle als Hilfskutscher...

5. Fröhlicher Arbeiter, 24 J. a., ledig, zuletzt als Vorkaufmann...

6. Landwirt, 29 J. a., ledig, sucht Beschäftigung in Familienfabrik...

7. Gelehrter Koch, 29 J. a., verh., 17 Jahre, sucht Stellung in seinem Beruf...

8. Fröhlicher Arbeiter, 23 J. a., ledig, Kutscher, sucht Vertrauensposten...

9. Gelehrter Arbeiter, 43 J. a., verh., sucht Stelle als Kutscher...

10. Ehemaliger Reisender, 24 J. a., ledig, Wagen- und Öfenreparatur...

11. Fröhlicher Betonarbeiter, 20 J. a., verh., Werkstätte und Holzwerkstatt...

12. Fröhlicher Arbeiter, 24 J. a., verh., zuletzt als Regierungsverwalter...

13. Selbständiger Herr, 41 J. a., verh., sucht Stellung in der Lebensmittelbranche...

14. Fröhlicher Arbeiter, 24 J. a., verh., Kutscher oder Konstruktions-Praktikant...

15. Fröhlicher Arbeiter, 24 J. a., verh., Kutscher oder Konstruktions-Praktikant...

16. Fröhlicher Arbeiter, 24 J. a., verh., Kutscher oder Konstruktions-Praktikant...

17. Fröhlicher Arbeiter, 24 J. a., verh., Kutscher oder Konstruktions-Praktikant...

18. Fröhlicher Arbeiter, 24 J. a., verh., Kutscher oder Konstruktions-Praktikant...

19. Fröhlicher Arbeiter, 24 J. a., verh., Kutscher oder Konstruktions-Praktikant...

20. Fröhlicher Arbeiter, 24 J. a., verh., Kutscher oder Konstruktions-Praktikant...

21. Fröhlicher Arbeiter, 24 J. a., verh., Kutscher oder Konstruktions-Praktikant...

22. Fröhlicher Arbeiter, 24 J. a., verh., Kutscher oder Konstruktions-Praktikant...

23. Fröhlicher Arbeiter, 24 J. a., verh., Kutscher oder Konstruktions-Praktikant...

24. Fröhlicher Arbeiter, 24 J. a., verh., Kutscher oder Konstruktions-Praktikant...

25. Fröhlicher Arbeiter, 24 J. a., verh., Kutscher oder Konstruktions-Praktikant...

26. Fröhlicher Arbeiter, 24 J. a., verh., Kutscher oder Konstruktions-Praktikant...

27. Fröhlicher Arbeiter, 24 J. a., verh., Kutscher oder Konstruktions-Praktikant...

28. Fröhlicher Arbeiter, 24 J. a., verh., Kutscher oder Konstruktions-Praktikant...

Zwei Läuferschweine

zu verk. Näheres Fremdenheim, Fleischerstr. 65.

Kauf-Gesuche Gebrauchter Offizierssattel...

Klavier oder kleiner Flügel zu kaufen gesucht...

Zimmerpalme zu kaufen gesucht...

Gebrauchte Holz-Kaffeemaschine...

Gebrauchte Eisemaschine...

Gebrauchter Spindelstock für Drehbank...

Sänger & Cie., Heidelberg.

Kauf-Gesuch! 1 Aufzugmaschine...

1 Drehstrommotor für elektr. oder Maschinenbetrieb...

1 guterhalteneres Piano zu kaufen gesucht...

Gehr. Kinderklappwagen mit Dach...

Ein Wohnzimmer zu kaufen gesucht...

Speisezimmer zu kaufen gesucht...

Giebr. Jagdgewehre...

Eine gutgeh. Bettstelle zu kaufen gesucht...

Ein Kontertritt zu kaufen gesucht...

Kinderwagen zu kaufen gesucht...

Ein Wolfshund oder Dobermann zu kaufen gesucht...

Ein Aktenschrank zu kaufen gesucht...

Schreibmaschine „Dea“ Modell II...

Gustav Fesenmayer, Neckarau...

Kaufe gebr. Möbel, sowie ganze Einrichtungen...

Möbel jeder Art, neu und geb., sowie ganze Einrichtungen...

Möbel jeder Art, neu und geb., sowie ganze Einrichtungen...

Möbel jeder Art, neu und geb., sowie ganze Einrichtungen...

Möbel jeder Art, neu und geb., sowie ganze Einrichtungen...

Möbel jeder Art, neu und geb., sowie ganze Einrichtungen...

Zahl

Taschen-Uhren aller Art Pfandscheine aller Art...

Kaufe gebr. und neue Möbel, Kinderwagen, Uhren...

Vermietungen Wohnung B 5, 6 3. Stock...

B 6, 1a 2. Friedrichsplatz, 4. Stock...

C 4, 18 2. leere Part.-Zimmer für Büro...

C 7, 13 2 Trepp., 7 Zimmer, Wohnung...

C 8, 19 2 Trepp., 5 Zimmer, 1 Bad...

D 5, 4 4 St., 4 Zimmer, Küche...

D 7, 19 2 Trepp., 4 Zimmer, 1 Bad...

F 3, 7 2 St., 4 Zimmer u. Küche...

F 5, 1, 3 Treppen, 6 Zimmerwohnung...

F 5, 4 4 Zimmer, Küche, 1 Bad...

F 7, 24 2 Trepp., 4 Zimmer, 1 Bad...

G 7, 39 2 Zimmer u. Küche...

H 1, 3 2 St., 3 Zimmer, Küche...

H 7, 34 1 Trepp., 2 Zimmer u. Küche...

I 4, 7 abgegl., 7 Zimmer, 2 St...

I 5, 4 2 St., 4 Zimmer u. Küche...

K 2, 24 Küche an ruhige Leute...

Partier-Wohnung L 6, 14 5 Zimmer, Küche, Bad...

L 0, 1 1 Trepp., 3 Zimmer u. Küche...

L 13, 24 freie schöne Lage, 2. und 3. Stock...

L 14, 4

schöne 7 Zimmerwohn. nebst all. Zubeh. u. 1. Juni an verm. Näh. part. 8800

M 2, 9 3 Trepp., 4 Zimmerwohnung...

M 3, 9a 1. und 2. St., 4 Zimmer, Küche...

M 4, 4 (Wohnhaus) Gute 6 Zimmerwohnung...

O 6, 10 2 Trepp., 6 Zimmerwohnung...

P 2, 6 2 Trepp., 5 Zimmer, u. Küche...

P 5, 13a mod. 5 Zimmer, 1 Bad, elektr. u. an verm. Näh. u. St. 9887

P 7, 14 Schöne 6 Zimmer-Wohnung...

Q 2, 23 4 St., 3 Zimmer, u. Küche...

S 6, 29 2 Treppen hoch, schöne 6 Zimmerwohnung...

U 3, 15 Schöne Wohnung u. Zubehör...

U 6, 14 7 Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh. u. all. Zubeh. sofort oder später sehr bill. zu vermieten...

Amerikanerstr. U 2 Zimmer u. 1 Bad...

Augartenstrasse 36 5. Stock, 1 Zimmer u. Küche...

Otto Beckstraße 6 parti. recht, eine schöne 4 Zimmer-Wohnung...

Einzelzimmer 1. Etage, 1 Zimmer u. Küche...

Einzelzimmer 1. Etage, 1 Zimmer u. Küche...

Einzelzimmer 1. Etage, 1 Zimmer u. Küche...

Einzelzimmer 1. Etage, 1 Zimmer u. Küche...

Einzelzimmer 1. Etage, 1 Zimmer u. Küche...

Einzelzimmer 1. Etage, 1 Zimmer u. Küche...

Einzelzimmer 1. Etage, 1 Zimmer u. Küche...

Einzelzimmer 1. Etage, 1 Zimmer u. Küche...

Einzelzimmer 1. Etage, 1 Zimmer u. Küche...

Einzelzimmer 1. Etage, 1 Zimmer u. Küche...

Einzelzimmer 1. Etage, 1 Zimmer u. Küche...

Einzelzimmer 1. Etage, 1 Zimmer u. Küche...

Einzelzimmer 1. Etage, 1 Zimmer u. Küche...

M 2, 9

4-Zimmerwohnung mit Zubehör...

M 3, 9a 1. und 2. St., 4 Zimmer, Küche...

M 4, 4 (Wohnhaus) Gute 6 Zimmerwohnung...

O 6, 10 2 Trepp., 6 Zimmerwohnung...

P 2, 6 2 Trepp., 5 Zimmer, u. Küche...

P 5, 13a mod. 5 Zimmer, 1 Bad, elektr. u. an verm. Näh. u. St. 9887

P 7, 14 Schöne 6 Zimmer-Wohnung...

Q 2, 23 4 St., 3 Zimmer, u. Küche...

S 6, 29 2 Treppen hoch, schöne 6 Zimmerwohnung...

U 3, 15 Schöne Wohnung u. Zubehör...

U 6, 14 7 Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh. u. all. Zubeh. sofort oder später sehr bill. zu vermieten...

Amerikanerstr. U 2 Zimmer u. 1 Bad...

Augartenstrasse 36 5. Stock, 1 Zimmer u. Küche...

Otto Beckstraße 6 parti. recht, eine schöne 4 Zimmer-Wohnung...

Einzelzimmer 1. Etage, 1 Zimmer u. Küche...

Einzelzimmer 1. Etage, 1 Zimmer u. Küche...

Einzelzimmer 1. Etage, 1 Zimmer u. Küche...

Einzelzimmer 1. Etage, 1 Zimmer u. Küche...

Einzelzimmer 1. Etage, 1 Zimmer u. Küche...

Einzelzimmer 1. Etage, 1 Zimmer u. Küche...

Einzelzimmer 1. Etage, 1 Zimmer u. Küche...

Einzelzimmer 1. Etage, 1 Zimmer u. Küche...

Einzelzimmer 1. Etage, 1 Zimmer u. Küche...

Einzelzimmer 1. Etage, 1 Zimmer u. Küche...

Einzelzimmer 1. Etage, 1 Zimmer u. Küche...

Einzelzimmer 1. Etage, 1 Zimmer u. Küche...

Einzelzimmer 1. Etage, 1 Zimmer u. Küche...

Einzelzimmer 1. Etage, 1 Zimmer u. Küche...

